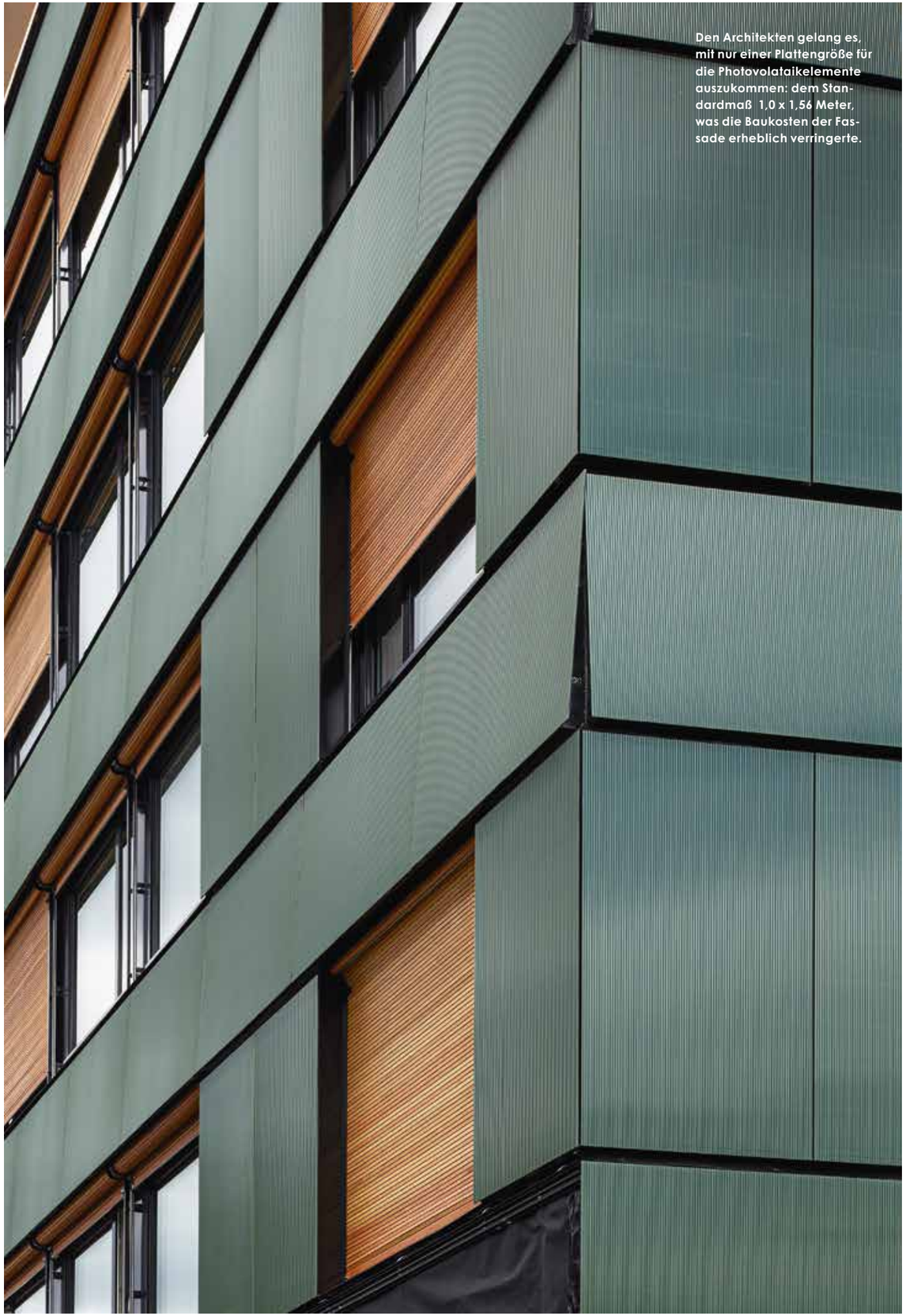


Den Architekten gelang es, mit nur einer Plattengröße für die Photovolataikelemente auszukommen: dem Standardmaß 1,0 x 1,56 Meter, was die Baukosten der Fassade erheblich verringerte.

STANDORT
Oberwilerstrasse 133/135, Basel, Schweiz

BAUHERRSCHAFT
Zoologischer Garten, Basel

ARCHITEKTUR
Salathé Architekten Basel

TEAM
Dominique Salathé, Fabian Früh, Jakob Schneider, Silvia Jenni, Mattia Mariotto, Pepita Bernasconi

FASSADENPLANUNG
Christoph Etter Fassadenplanungen, Basel

STUDIENAUFTRAG
2020, 1. Preis

FERTIGSTELLUNG
Ende 2022

Grüne Haut

ARCHITEKTUR
Salathé Architekten Basel

TEXT
Susanne Mayer

FOTOS
Roman Weyeneth

Ansprechende Photovoltaikfassaden sind selten. Bei dieser Basler Sanierung eines Mehrfamilienwohnhauses aus den frühen 1960er-Jahren ist jedoch beides gelungen: sowohl eine ausgesprochen attraktive wie auch ökonomische Fassadenlösung.

So sah die Straßenfassade Richtung Westen vor der Sanierung aus und danach (rechte Seite). Die Gartenseite im Osten (unten) wurde aus Kostengründen mit Holz verkleidet.







Die Qualitäten des Bestandsgebäudes aus dem Jahr 1962 waren unbestreitbar: Die funktionale, einfache zweibündige Typologie, das klassische Durchwohnen und die schöne Weitsicht über den Zolli – so wird in Basel der Zoologische Garten genannt – sollten erhalten bleiben. Das ursprünglich verputzte Mehrfamilienhaus von Schachenmann und Berger Architekten ist zudem solide konstruiert, und dennoch sollte bei der Fassadensanierung der Baukörper nun als sichtbarer Teil des Zoos in Erscheinung treten und seine nachhaltige Erneuerung zeigen. Die Sanierung ist das Ergebnis eines Studienauftrags von 2020, um Brandschutz und beide Treppenhäuser zu erneuern sowie größere Balkone und PV für Fassade und Dach zu installieren. Das Gebäude beherbergt 20 Wohnungen, eine Praxis und Werkstätten; der Zoo ist auch der Eigner.

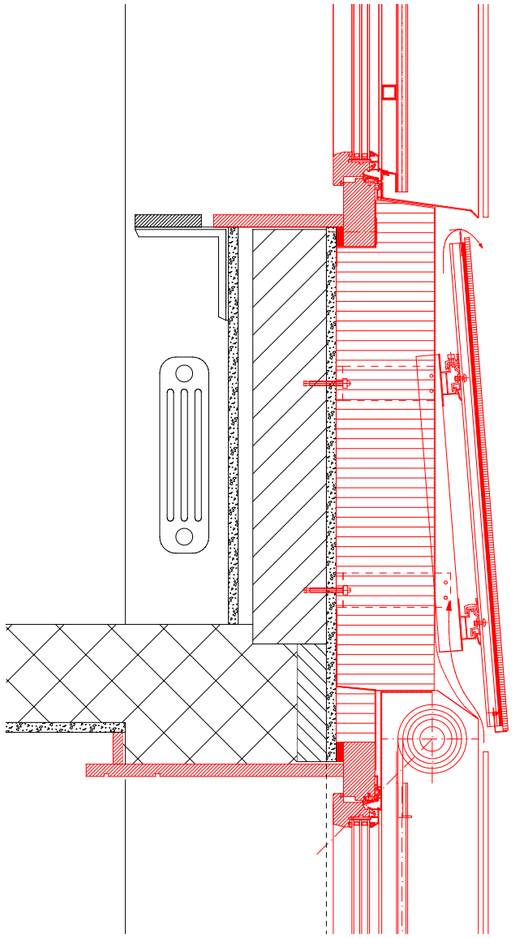
ERNEUERUNG IN ZOLLI-GRÜN

Daher wählten die Architekten eine relativ dunkle, „zolligrüne“ PV-Fassade für die West- und Südseite, wobei im Gegensatz zu schwarzen Paneelen ein leichter Ertragsverlust in Kauf genommen wird. Als Kontrast zu der fein strukturierten Oberfläche der Glaspaneele geben die geölten Holzrollladen dem Gebäude einen wohnlichen Ausdruck. Die PV-Paneele konnten in nur einem einzigen Format verwendet werden – und zwar eine Standardmodulgröße von 1,0 x 1,65 Metern –, und mit entsprechender Fugeneinteilung und minimaler Anpassung der Fensterformate vor die gedämmte Fassade gehängt werden. So wurden Kosten und Zeit gespart. Über den Fensterreihen überdecken leicht nach außen ausgestellte Paneele die Mechanik der Holzrollladen und lassen die Fassade als leichtes Gewand wirken. Durch diesen Kniff sind die niedrigeren Brüstungsbereiche ebenfalls mit der Standardmodulgröße verkleidet.

Zur östlichen Gartenseite wurden die Balkone der Wohnungen mit auskragenden Holzbauplatten vergrößert; bei dieser Fassade entschieden sich die Architekten für eine Holzverkleidung aus vorvergrauter Lärche, denn diese Ansicht hätte komplexere PV-Modulzuschnitte benötigt, was aus Kostengründen entfiel. Auch die Nordseite, die direkt an ein niedrigeres Gebäude anschließt, ist mit Holz verkleidet. Auf dem Dach hat man ebenfalls eine Photovoltaikanlage montiert, so dass das Gebäude mit Dach, West- und Südfassade einen Deckungsgrad von etwa 240 Prozent erreicht. „Dies war bei einem Mehrfamilienhaus mit einem optimalen Volumen-Oberflächenverhältnis und dazu noch einem Umbau nur mit allseitigem, großem Innovationswillen zu erreichen“, schreiben uns die Architekten. So hat die hohe Bauqualität des Hauses nur wenige gezielte Eingriffe benötigt, so dass das Haus in bewohntem Zustand umgebaut werden konnte. Auf den etwa 350 Quadratmetern PV-Fläche werden inzwischen 71.000 kWh erzeugt; der Zoo benötigt zwar deutlich mehr Energie, aber ein Anfang ist gemacht.

AUFBAU
STRASSENFASSADE

- Solarpanel
  1 cm
- Vertikalschiene
  3 cm
- Unterkonstruktion
  4 cm
- Hinterlüftung
- Dämmung Steinwolle
  20 cm
- Verputz bestehend
  1–2 cm
- Backstein bestehend
  15 cm
- Kork
  3 cm
- Putz bestehend
  1–2 cm



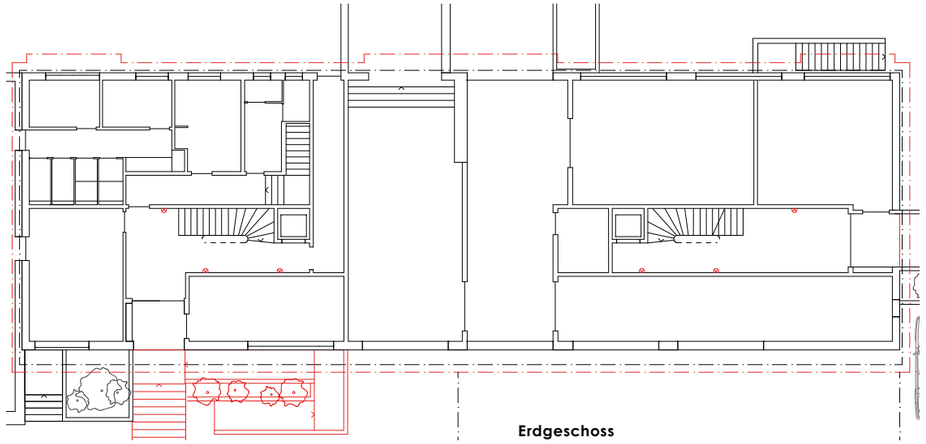
M 1:12.5

Detailschnitt Westfassade



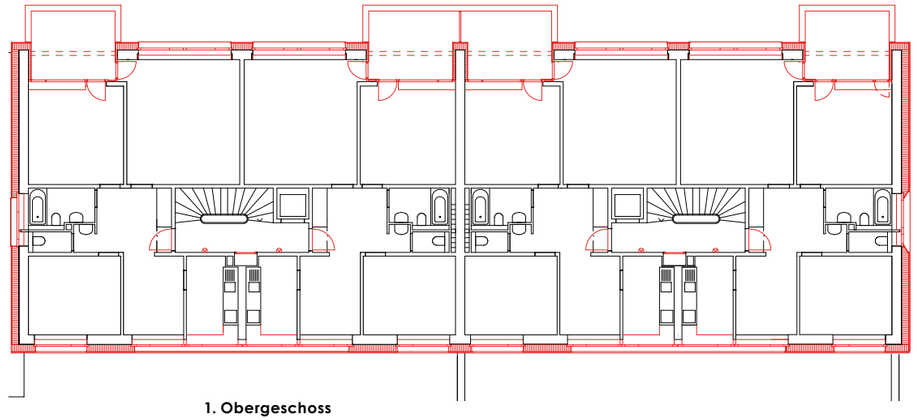
M CA. 1:150

Querschnitt



M 1:250 (1)

Erdgeschoss



M 1:250

1. Obergeschoss